

2 Themen – 2 Führungen:

An zwei Sonntagen in der Advents- und Weihnachtszeit haben Sie die Wahl. Zeitgleich findet eine Führung in der Sonderausstellung mit dem Leihgeber Detlev Hohmann statt und eine Führung „Weihnachten im Kruse-Haus“ in der Dauerausstellung. Die Führungen können ohne Anmeldung besucht werden und sind im Eintrittspreis enthalten (Dauer ca. 1 Stunde).

**Sonntag, 8. Dezember
und Sonntag, 5. Januar,**
jeweils um 15:00 Uhr

„Erika“ Adventskalender,
Mitteldeutsche Kunstanstalt,
1930er J., Reprint Korsch
Verlag, 2017, Deutsches
Weihnachtsmuseum,
Rothenburg ob der Tauber



Wir danken für die Unterstützung:

Detlev Hohmann, Donauwörth
Airbus Helicopters, Donauwörth
Deutsches Weihnachtsmuseum, Rothenburg ob der Tauber

Öffnungszeiten:

Mai bis September: Dienstag bis Sonntag 11:00 Uhr – 18:00 Uhr

Oktober bis April: Donnerstag bis Sonntag 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

25.12. – 06.01.: täglich 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

An Feiertagen geöffnet, Karfreitag und Heiligabend geschlossen

Anfahrt vom Bahnhof mit den Stadtbussen der Linien 1 und 2:

Mo. bis Fr. halbstündlich/Sa. stündlich,
Haltestelle „Pflegstraße“

Käthe-Kruse-Puppen-Museum
Pflegstr. 21 a
86609 Donauwörth

Tel. 0906 789-170
museen@donauwoerth.de



Weite Welt auf kleiner Schiene

Die Geschichte der Eisenbahn im Modell

21.11.2024 – 02.02.2025

**Sonderausstellung
im Käthe-Kruse-
Puppen-Museum**

Do – So 14:00 – 17:00 Uhr

25.12. – 06.01. täglich



www.donauwoerth.de

donauwörth

Eisenbahngeschichte

Mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h fuhr die Dampflokomotive Adler im Jahr 1835 erstmals in Deutschland auf der Strecke zwischen Nürnberg und Fürth. Zehn Jahre später erhielt Donauwörth mit der „Ludwig-Süd-Nord-Bahn“ Anschluss an die neue Zeit. Originalgetreue Nachbauten in Miniatur von Dampf-, Elektro- und Dieselloks beleuchten die Entwicklung der Eisenbahn von den Anfängen bis in die Gegenwart.



Münchner U-Bahn, WMD Donauwörth, 1965 – 1971, Aluminium-Leichtbauweise; Foto: © Airbus Helicopters



System-Eisenbahn von Märklin, 1891, Neuauflage 1999

Spielzeug und Spurweiten

Schon bald kamen Spielzeug-Eisenbahnen aus Blech auf den Markt. 1891 präsentierte die Firma Märklin auf der Leipziger Messe erstmals eine Systembahn, die auf einem beliebig erweiterbaren Schienennetz fahren konnte. Die Ausstellung zeigt Modelleisenbahnen verschiedener Spurweiten und Hersteller wie Fleischmann, Märklin, Piko oder Trix. Eine Weihnachtsszene mit historischen Adventskalendern und Postkarten illustriert die besondere Verbindung von Weihnachten und Eisenbahn.



Schienenstraßenbus, 1952, WMD Donauwörth, Modell Spur H0 von Brekina, ab 2005

Innovationen aus Donauwörth

Heute ist fast vergessen, dass in den 1950er bis 1990er Jahren die Donauwörther Firma WMD (Waggon- und Maschinenbau GmbH Donauwörth, heute Airbus Helicopters) zahlreiche innovative Schienenfahrzeuge entwickelt und gebaut hat. Modelle vom „Zwei-Wege-Fahrzeug“ für Schiene und Straße oder der Münchner S-Bahn sowie Werkfotos aus dem Firmenarchiv veranschaulichen ein spannendes Kapitel Donauwörther Industriegeschichte.

Wahr gewordener Kindertraum

Die Modellbahnen, die teilweise auch in Aktion zu erleben sind, stammen aus der Privatsammlung von Detlev Hohmann. Seine erste Lok bekam er Weihnachten 1964 geschenkt, die „Wirtschaftswunderlok“ der Deutschen Bundesbahn, Baureihe V 200. Heute zählt die Sammlung über 1000 Lokomotiven europäischer Bahnen, die auf Deutschlands Schienen unterwegs waren und sind.



E-Lok E69, um 1912, Modell Spur 1 von Märklin, Serie Maxibahn, 1994-2005

„Wilhelm der Schaffner“

Die Puppe „Wilhelm der Schaffner“ mit Spielzeugeisenbahn entstand in Kooperation der Käthe Kruse Werkstätten und Märklin. Das Sondermodell aus dem Jahr 2005 wurde anlässlich „100 Jahre Käthe Kruse Puppen“ und 5 Jahre Modellbahntreff Göppingen in einer limitierten Auflage von 150 Stück aufgelegt.



Käthe-Kruse-Puppe Wilhelm der Schaffner mit Spielzeugeisenbahn von Märklin, 2005